

Pressemitteilung vom 28. November 2016

1. Jugendsession erfolgreich durchgeführt

Am Samstag den 26. November 2016, fand die erste Jugendsession des Verein Jugendrat in Liechtenstein statt. 17 Jugendliche und junge Erwachsene trafen sich im Landtag in Vaduz und diskutierten über die Themen Berufsbildung sowie Vaterschaftsurlaub. Anschliessend gab es noch einen kleinen Impulsvortrag von Dr. Wilfried Marxer.

Am frühen Vormittag fanden sich die vielen Jugendlichen im Landtag ein. Die Teilnehmenden wurden durch den Präsidenten Brian Haas ausführlich begrüsst. Nach einer kurzen Einführung der Technik und der Erklärung des Tagesablaufs, wurden die Jugendlichen in zwei Gruppen eingeteilt. Die beiden Gruppen, «Berufsbildung» sowie «Vaterschaftsurlaub» wurden jeweils von zwei Experten begleitet. Der Vormittag bestand darin festzustellen, was in diesen zwei Bereichen für Probleme vorhanden sind und wie man diese lösen kann. Nach ausgiebigen Diskussionen in beiden Gruppen wurden verschiedene Anträge ausgearbeitet, welche später im Plenum besprochen wurden und zur Abstimmung kamen.

Gezielte Verbreitung des gesetzlich ermöglichten Elternurlaubes

Der erste der einstimmig angenommenen Anträge war der Antrag zur gezielten Verbreitung des bestehenden gesetzlich verankerten Elternurlaubes. Ziel dieses Antrages ist es, dass das Amt für Volkswirtschaft in Zusammenarbeit mit schwanger.li eine mehrsprachige Broschüre erarbeitet, welche die Möglichkeiten und das Recht des gesetzlich ermöglichten unbezahlten Elternurlaubes verständlich erklärt. Zusätzlich sollen Frauenärzte diese Broschüren an die werdenden Eltern weitergeben damit diese mit ihrem Besuch beim Frauenarzt informiert werden. Arbeitgeber sollten auch verpflichtet werden, die speziellen betrieblichen Regelungen schriftlich an die zukünftigen ArbeitnehmerInnen auszuhändigen.

Aktuell sind viele Arbeitnehmer zu wenig über ihre Rechte und Möglichkeiten informiert. Durch die Unwissenheit der Arbeitnehmenden geht die Möglichkeit und das Recht des Elternurlaubs häufig vergessen. Deshalb sollten mithilfe dieser Broschüre die werdenden Eltern informiert werden.

Weitere Anträge zum Vaterschaftsurlaub

Weiter soll es eine Verlängerung der Geltendmachung des unbezahlten Elternurlaubes geben und eine Prüfung stattfinden, ob einkommensschwache Familien finanzielle Unterstützung beantragen können, wenn sie diesen Elternurlaub beziehen möchten. Zur Förderung und Stärkung der Familien sollte die Möglichkeit bestehen, dass die unbezahlten Elternurlaube bis zum 12 Lebensjahr des Kindes in Anspruch genommen

werden. Dies dient zur Erweiterung der Gestaltungsmöglichkeit in der Familienentfaltung, der -entwicklung und des Familienprozesses.

Die Mitglieder der ersten Jugendsession unterstützen diesen Antrag mit grosser Mehrheit.

Unter anderem fand sich auch eine Mehrheit für eine Erhöhung des Vaterschaftsurlaubs nach der Geburt. Der Vater soll zwei Wochen bezahlten Vaterschaftsurlaub erhalten, damit er unmittelbar nach der Geburt der jungen Familie unter die Arme greifen kann. So kann unter anderem auch die Mutter entlastet werden, welche nach der Geburt wieder Kräfte sammeln muss. Dazu sollten 80% seines Lohnes durch die Familienausgleichskasse finanziert werden.

Anträge zur Qualitätsoptimierung und -sicherung in der Berufsbildung

Ein weiteres wichtiges Thema der Jugendsession war die Berufsbildung. Da einige ehemalige und aktuelle Lehrlinge vor Ort waren, war dies ein sehr emotionales Thema, welches aber durchaus sachlich besprochen wurde. «Liechtenstein hat bereits ein hohes Niveau im Bereich der Berufsbildung. Dennoch gibt es Optimierungsmöglichkeiten und unser Antrag soll die heutige Qualität sichern.», so David Kranz vom Jugendrat Liechtenstein.

Die Qualitätssicherung und -optimierung sollte auf der einen Seite durch obligatorische regelmässige Aus- und Weiterbildungen für Lehrmeister gesichert werden. Auf der anderen Seite sollte eine Art «Vertrauensteam» geschaffen werden, welches ähnlich wie die Ombudsstelle beratend und unterstützend den Jugendlichen zur Seite stehen.

Am Ende der Lehrzeit soll zudem eine schriftliche Evaluation durch den Lernenden stattfinden. Die Evaluierung beinhaltet die Bildung durch die Berufsschule, den Betrieb sowie den Berufsbildner. Mithilfe der Evaluierung soll ein Mittel für das Amt für Berufsbildung geschaffen werden, welche bei Missständen reagieren kann.

Alle obengenannten Anträge wurden durch Mehrheitsbeschlüsse durch die Jugendsession angenommen.

Interessante Diskussion rund um die Direktwahl der Regierung

Nach dem kurzen Impulsvortrag fand die Diskussion um die Direktwahl der Regierung statt. Wie Dr. Wilfried Marxer ausführte, ist es sehr schwierig zu sagen, wie die Direktwahl umgesetzt werden sollte. Zum Beispiel stellt sich die Frage, wie die Regierung gewählt wird. Wird nur ein Regierungschef gewählt und dieser ernennt dann die anderen Regierungsmitglieder oder wird über jedes Ministerium abgestimmt? Des Weiteren stellt sich auch die Frage in wie fern der Fürst mit der Direktwahl einverstanden wäre, denn auch er müsste die Verfassungs- und Gesetzesänderung abnehmen.

Die Jugendlichen diskutierten engagiert über die Pro und Contras und möchten sich nun ausführlicher mit dem Thema befassen.

Weitergabe an den Landtagspräsidenten Albert Frick

Zum Schluss konnten die vielen verschiedenen Anträge, im Beisein von Regierungsrätin Dr. Aurelia Frick, an den Landtagspräsidenten Albert Frick weitergegeben werden. Er würdigte die Arbeit des Jugendrates und hofft, dass die Jugendsession keine einmalige Veranstaltung bleibt.

Wie Brian Haas, Präsident vom Jugendrat Liechtenstein, bestätigt soll auch nächstes Jahr wieder eine Jugendsession stattfinden.

Kontakt

Jugendrat Liechtenstein:

Der Jugendrat Liechtenstein ist eine Plattform für junge Erwachsene zwischen 15 und 28 Jahren, welche sich für politische Themen interessieren und einsetzen möchten.

Der Verein wurde durch die beiden Initiatoren Brian Haas und Florian Ramos mit ihren Mitgründern Ende 2012 gegründet. Dieser bezweckt die Teilnahme von Jugendlichen und jungen Erwachsenen in Liechtenstein am politischen Prozess zu verbessern und die politische Bildung zu fördern. Ausserdem setzt sich der Jugendrat zum Ziel, die jungen Erwachsenen neutral auf das Wählen vorzubereiten sowie diese zur Stimmabgabe zu bewegen.

Bekannt wurde der Jugendrat vor allem durch sein Projekt easyvote, welches bei den Wahlen 2013 sowie 2015 zum Einsatz kam.

Weitere Informationen finden Sie unter:

www.jugendrat.li

Kontakt für Interviews, Fragen, Anmerkungen, etc:

Brian Haas, Präsident Jugendrat Liechtenstein, info@jugendrat.li